

Ich besitze eine Anleihe von der Royal Bank of Scotland (RBS) mit Zinstermin 30.6.2010. Bis heute erfolgte keine Zinszahlung, mein Anlageberater ist ratlos. Im Internet habe ich gelesen, dass die Zinszahlung verschoben wurde. Was ist los bei dieser britischen Bank?

Günther F., Kempten

Ihr Anlageberater hätte Ihnen seit April 2010 sagen können, dass die Zinszahlungen Ihrer RBS-Anleihe um mindestens zwei Jahre verschoben werden. Möglicherweise werden die Zahlungen noch über diese zwei Jahre hinaus ausgesetzt. Die Bank ist jedenfalls dazu berechtigt. Die RBS hat nur durch eine umfangreiche Rettungsaktion des britischen Staates überhaupt überlebt.

Ihre RBS-Anleihe notierte im Jahr 2007 noch bei etwa 100 Prozent. Auch wegen der Aussetzung der Zinszahlungen ist es kein Wunder, dass der Kurs inzwischen auf etwa 45 Prozent gefallen ist. Nehmen wir an, dass die RBS in zwei Jahren tatsächlich wieder die Zinszahlungen aufnimmt. Dann könnte man sich fragen, welche Rendite die Anleihe aktuell verspricht. Die Antwort lautet: Wer diese Anleihe heute kauft, kann eine Rendite von 10,7 Prozent erwarten. Diese hohe Rendite spiegelt das hohe Risiko wider, das mit dem Wertpapier verbunden ist.

Die RBS-Anleihe ist ein Beispiel dafür, wie wichtig es ist, die Geldanlage zu diversifizieren. Ich rate Ihnen, nicht mehr als fünf Prozent Ihres Vermögens in die Unternehmensanleihe eines Emittenten zu geben. Unternehmensanleihen versprechen höhere Renditen als beispielsweise Bundesanleihen, sind aber auch entsprechend riskanter. Falls das Unternehmen insolvent wird, kann es zu einem Totalverlust kommen. Wenn das Unternehmen in Schwierigkeiten gerät, kann der Emittent die Zinszahlungen aussetzen. Außerdem halte ich ein aktives Risikomanagement für sinnvoll, wenn man in Unternehmensanleihen investiert. Und das könnte zum Beispiel darin bestehen, dass man Stop-Loss-Limits festlegt, also Verkaufsorders bei einer Kursuntergrenze, um Verluste zu begrenzen. Ich schätze, dass das in Ihrem Falle leider versäumt wurde.

Hannes Peterreins ist Geschäftsführer der Dr. Peterreins Portfolio Consulting in München.